

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Verlagspreis:  
R. 20.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 240.

Mittwoch, 15. October 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Dienstagsblätter bezugsfrei bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Zeitungsboten 1 Mark 75 Pfg., bei Abholung am Schalter der Verlagshandlung 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger für den Postweg 2 Mark 75 Pfg. Nach Remittenzterminen werden angenommen. Einzelne Nummern für die Nummer bei Abgabe des Bestellscheins 3 Pfg. ohne Gewähr.

Verlag und Druck von Berger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rebenstr. 55. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

### Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kupfermeisters Emil Gollisch, früher in Straßa, jetzt in Götts, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke

der Schlußtermin  
auf den 10. November 1902, Vormittags 10 Uhr  
vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte bestimmt worden.  
Riesa, den 15. October 1902.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.

Die Rechtskarte Nr. 59 auf Max Jächner in Zettlitz, unterm 8. Februar d. J. ausgefertigt, ist abhandeln gekommen und wird für urglültig erklärt.  
Zettlitz, den 14. October 1902. Der Gemeindevorstand.

### Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 15. October 1902.

In der gestern Nachmittag 6 Uhr abgehaltenen öffentlichen Stadtkonferenz waren anwesend 15 Mitglieder des Kollegiums und zwar die Herren Braune, Donath, Feilcke, Götner, Kerschmar, Müller, Nöthlich, Oehmichen, Romberg, Schneider, Schöner, Schöpe, Thöfelmann, Thost und Zieger; entschuldig waren ausbleiben die Herren Gummlich und Jänder. Als Rathsbepunkte wählten der Sitzung bei die Herren Bürgermeister Voetters und Stadtrat Dr. Dehne. Unter Leitung des Vorsitzenden des Kollegiums, Herrn Rechnungs-Inspector Thost, gelangten nachfolgende Gegenstände zur Beratung und resp. Beschlußfassung:

1. Die Inhaber der Erbbaueigentümer, Herren Dehert und Große, haben für Benutzung von Freibädern durch unmittelbare hiesige Einwohner im Jahre 1895 aus städtischen Mitteln eine Entschädigung von 250 Mark erhalten. Vom Jahre 1896 ab betrug diese Entschädigung jährlich 300 Mark. Auf Verlangen der Erbbaueigentümer hat der Rath beschloffen, denselben vom 1. Januar 1903 ab eine jährliche Entschädigung von 325 Mark zu gewähren und ersucht das Kollegium um Zustimmung. Herr Bürgermeister Voetters begründet den Rathschluß mit der von Jahr zu Jahr gestiegenen Benutzung der Freibäder, wenn auch in diesem Jahre des ungünstigen Wetters wegen eine Ausnahme gewesen ist. Stadtrat Schneider trägt an, ob eine Kontrolle darüber geführt werde, von wie vielen Personen die Freibäder benutzt werden. Herr Bürgermeister Voetters antwortet darauf, eine Kontrolle darüber zu führen, sei nicht gut möglich, jedenfalls aber sei der Andrang ein sehr starker. Stadtrat Nöthlich empfiehlt das Unternehmen der Erbbaueigentümer der Unterhaltung. Hierbei wolle er Günstiges nehmen, auf etwas Anderes hinzuweisen. Er sei in diesem Sommer in einer Naturheilanstalt gewesen und habe dort Sonnenbäder schätzen gelernt. In Riesa würde sich jedenfalls auch ein solches finden lassen, wo entsprechende Einrichtungen getroffen werden könnten; dies bedürfte keiner bedeutenden Opfer. Ein starker Platz, in den die Sonne von allen Seiten einströmen kann, mit einem Dreierzweck umgeben, genüge vollständig. Dehner empfiehlt dem Rathe, die Rechte über diese Angelegenheit zu hören und meint, der Rath werde sich mit dieser Sache den Dank vieler Leute sichern. Herr Bürgermeister Voetters meint, vielleicht löse sich beim Krankenhause etwas einrichten. Kollegium genehmigt hierauf den Rathschluß.

2. Der Aufsatz der gewerblichen Fortbildungsschule hat unterm 26. September eine Aenderung der §§ 9, 10 und 11 des Reglements genannter Schulanstalt, nach der in der Hauptsache der Unterricht der Holz- und Metallarbeiter in anderer Weise geregelt wird, beschlossen und der Rath hat diesen Beschluß genehmigt. Nachdem Herr Stadtrat Dr. Dehne in längerer Auseinandersetzung den Zweck dieser Aenderung kurzgefaßt, tritt Kollegium einstimmig dem Rathschlusse bei.

3. Die Arbeiten in der Stadtkonferenz-Commission haben sich in den letzten Jahren derart vermehrt, daß die selben Beamten dieser Abteilung nicht mehr im Stande sind, dieselben zu bewältigen und rechtzeitig zur Erledigung zu bringen. Der Rath ist nach Erwägung aller einschlägigen Verhältnisse zu einer Personalvermehrung gekommen und hat unterm 6. October beschlossen a) bei der Stadtkonferenz-Commission vom 1. Januar 1903 ab eine Hilfsbeamtensstelle nach Klasse V der Gehaltsbestimmungen zu errichten; b) für diese Stelle den Gehalts-Expediten Oberländer in Zwickau zu wählen; c) dem Gehaltsbeamten zwei Jahre von der Dienstzeit, die er im Dienste der Gehalts-Expediten Zwickau verbracht hat, bei Berechnung seines Gehaltes anzuerkennen, so daß er vom 1. Januar 1903 nach Stufe 3 in Klasse V mit 800 Mark beginnt; d) für die Zeit bis Ende des Jahres 1902 den Gehaltsbeamten als Hilfsarbeiter mit einer Vergütung von monatlich 85 Mark anzunehmen. Kollegium wird ersucht, diesem Rathschlusse beizutreten. Die Herren Bürgermeister Voetters und Stadtrat Dr. Dehne entziehen sich ein Bild des Umfangs und der Wichtigkeit der Arbeiten in

diesem Verwaltungszweige, daß es dem Kollegium geboten erscheint, diesen Rathschluß zu genehmigen. Nach nur kurzer Debatte, an der sich die Herren Stadtrat Götner und Oehmichen beteiligen, genehmigt Kollegium den Rathschluß in den Punkten a, c und d je einstimmig.

4. Kollegium nimmt Kenntnis von einer vom Rathe an die königliche Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen eingereichten Petition wegen Wiedereinführung des Halten des Schnellzuges Nachts 12 Uhr 15 Min. von Zettlitz über Riesa nach Dresden auf der Station Riesa. Die eingereichte Petition ist selber in abnehmendem Sinne beantwortet worden, während die erst vor Kurzem bei dem Königl. Finanzministerium eingereichte Petition bis jetzt noch unbeantwortet geblieben ist.

5. Zu Mitglieder der Commission für die Einlöschung der Feuer-Einkaufsanlagen auf die Jahre 1903 und 1904 werden per Reclamation gewählt bzw. wiedergewählt an Stelle der ausgeschiedenen Herren Stadtrat Starke, Kerschmar (verzoogen) und Schneider (keint Wiederwahl) die Herren Stadtrat Starke, Vorsitzender Thost und Stadtrat Feilcke; als Stellvertreter werden die ausgeschiedenen Herren Stadtrat Schöpe, Donath und Müller wiedergewählt.

6. Der Herr Vorsitzende giebt noch bekannt, daß mit Ende dieses Jahres die Herren Stadtrat Braune, Donath, Kerschmar, Müller, Schöpe und Thöfelmann aus dem Kollegium ausgeschieden hierauf nach Vorlesung und Billigung des Protokolls Schluß der Sitzung.

Wie wir erfahren, findet nächsten Freitag Abend im „Krouprinz“ hier eine Zusammenkunft derjenigen Herren statt, die sich im Januar dieses Jahres bereit erklärt hatten, einer freiwilligen Krankenträger-Kolonie beizutreten. Es soll dabei eine Besprechung über den Zeitpunkt des Beginns der nächsten Unterrichtsstunden stattfinden. Die Besprechung, die in der Einrichtung dieser Stunden entstanden war, hatte ihren Grund insbesondere in dem im Laufe dieses Jahres wiederholt eingetretenen Wechsel in den Stellen der Herren Militärärzte unserer Garnison, die höherer Anstellung zufolge um Einstellung des Unterrichts zu ersuchen waren. Hoffen wir, daß das Interesse aller beteiligten Herren für die gute Sache noch eben so reg ist wie bei der ersten Besprechung und daß der jungen Veranstaltung im Laufe der Zeit noch recht viele Mitglieder beizutreten werden.

M. Reserve hat Ruh, denkt sich jedenfalls der vor Kurzem nach der Heimath entlassene Kanonier Rüdiger von der 3. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 68, denn er erschien in einer gegen ihn angelegten Hauptverhandlung vor dem Kriegsgericht der 4. Division Nr. 40 (Chemnitz) trotz unbedingter Ladung nicht. Das Verdict beschloß, den Termin zu verlegen und gegen R. einen Haftbefehl zu erlassen, damit er im nächsten Termin anwesend ist.

Der Vorstand der im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden Deutschen Städteausstellung hatte unter Anderem die Beamtenschaft der deutschen Städte veranlaßt, Vorkursen über die zweckmäßigste Gestaltung des Kanale- und Roffenwesens großer, polistischer Gemeinden zu veranstalten und zur Prämierung der besten Arbeiten Preise in der Gesamthöhe von 1500 M. ausgesetzt. Daraus sind 27 Preisarbeiten eingegangen, und zwar 12 über das Kanalewesen und 15 über das Roffen- und Regenwasserwesen. Diese Arbeiten werden zunächst den Preisrichtern zur Durchsicht und Prüfung zugestellt, worauf dann im März 1903 in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Preisrichterkollegiums die endgültige Preisbestimmung stattfinden wird. Die besten Arbeiten sollen gedruckt und während der Ausstellung der Öffentlichkeit übergeben werden.

In letzter Zeit hat sich der Andrang zum Vorbereitungsdienst im Ingenieurbaufach bei der Staats-Eisenbahnverwaltung derart vermehrt, daß die Verwaltung sich genöthigt gesehen hat — ebenso wie dies rüchlichlich des Maschinenbaufaches schon früher geschehen ist —, eine gewisse Höchstzahl festzusetzen, bis zu der Regierungsbauaufnehmer gegen Gewährung von fortlaufenden Vergütungen angenommen werden dürfen. Da diese Höchstzahl

zur Zeit durch die vorhandenen Aspiranten bereits überschritten ist, können die neu eintretenden Bauaufnehmer des Ingenieurbaufaches nach einer Mittheilung des „Dressener Journals“ für die Zeit ihres Vorbereitungsdienstes bei der Staats-Eisenbahnverwaltung in den nächsten Jahren auf Diätenbezug nicht rechnen. Eine Zurückweisung der Aspiranten soll indes — um ihnen die Möglichkeit der praktischen Ausbildung für die zweite (staatliche) Hauptprüfung nicht abzuschneiden — bis auf Weiteres nicht stattfinden, vielmehr erfolgt die Zulassung zum Vorbereitungsdienste unbeschränkt, wemochon, wie bemerkt, vorerst ohne Diätenbezug und selbstverständlich ohne irgendwelche Gewähr für spätere dauernde Uebernahme in den Staatsdienst.

Großenhain, 15. October. Vor überfülltem Hause und unter gewaltigem Beifall der Zuhörer wurde gestern Abend im „Gesellschaftshause“ hierseits das große dramatische Konzertwerk „Meffers Draufschuß“ aufgeführt. Das Werk ist eine Komposition des Kantors an der hiesigen Stadtkirche Paul Bläser, der die Aufführung selbst leitete. Aufführende waren „Alberthel“, Chorhalle und Chorleuten, das Stadtmusikcorps und das Trompetencorps des Infanterie-Regiments Nr. 18. Als Solisten wirkten mit Herr Hofmann-Sänger Schrauff-Dresden, Herr Konzertsänger Carl Pink-Delitzsch, Frau Modest Dresden (Sopran), sowie einige Großenhainer Damen und Herren. Die Aufführung gelang in all ihren Theilen auf das Beste. Lautester Beifall unterbrach oft die Aufführung; am Schluß vollte er fast kein Ende nehmen.

Großenhain. Das radsahrende Publikum kann noch so vorsichtig sein, gegenüber den Kindern, die nicht hören und sehen, hilft alle Vorsicht nichts und — es kommt zu solchen Unglücksfällen, wie einer in den gestrigen Mittagsstunden leider zu beobachten war. Am Wartengänge freifließen eine ganze Reihe Jungen. Ein Radfahrer kam des Weges gefahren. Er klingelte nach Hebestärkten. Umsonst. Einer der Jungen, Namens Kerschmar, rannte geradezu in das Rad hinein und wurde so unglücklich überfahren, daß er eine schwere Gehirnerschütterung und andere Verletzungen davontrug. Er mußte nach dem Krankenhause verbracht werden. Auch dieser Vorfall dürfte eine Mahnung sein, Kinderplatzplätze einzurichten, auf denen geballt, gefreiert usw. werden darf, sonst aber auf Straßen und Plätzen und der Promenade im Interesse der Erwachsenen und der Kinder selbst alles Kreieren, Ballwerfen u. zu verbieten. (Tb.)

Leitung. Für den von den auswärtigen Delegirten entsandten des Heimathfestes gestifteten Zerbrunnen sind 10 Entwürfe eingegangen. Die am Sonntag zusammengekommene Kommission hat sich für den von der Firma Glöckner in Fichteberg bei Berlin eingeforderten Entwurf entschieden, welcher sich durch künstlerische Durchführungen besonders auszeichnet. Er stellt auf einem geschickt entworfenen Unterbau einen Röhrenbrunnen dar, vor welchem ein wasserschilderndes Mädchen, eine reisernte Figur, steht. Als Plätz der Aufschrift wurde der Lindenplatz gewählt. Der Brunnen wird ca. 5000 Mark kosten und die Arbeit im Juni nächsten Jahres zur Aufstellung kommen.

Dresden. Die von der Generaldirektion der Staatsbahn erbaute elektrische Straßenbahn Witten Röhrenbrunn, deren Betrieb die Dresdener Straßenbahn übernommen, wird Sommer und Winter fast sequentiv. Aber auch die zweite auf Staatskosten erbaute elektrische Bahn, welche von Plauen bei Dresden vorwärts bis Dresden führt, erfreut sich eines sehr regen Zuspruchs, so daß die Deutsche Straßenbahngesellschaft, welche den Betrieb im Anschluß an ihre Linie Pöhlitz-Plauen-Plauen übernommen, wohl bald eine Vermehrung der Fahrten wird vornahmen müssen.

Leinwohlsdorf b. Radeberg, 14. October. Durch Feuer wurde hier gestern das ganze Eigenthum der Frau verw. Mätzer und ihrer im selben Hause wohnenden verheirateten Tochter zerstört. Durch Spielen zweier Knaben mit Feuer kam der Brand gegen 5 Uhr Nachmittags